

Bedford-Strohm: Auch wir haben massive Notlagen

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, hat die ungleiche und ungerechte Vermögensverteilung in Deutschland kritisiert. Bei einer Diskussion über Wirtschaftswachstum und Zinspolitik im Rahmen der Wittenberger Weltausstellung sagte der bayerische Bischof am Donnerstag, Deutschland gehe es im Vergleich mit vielen anderen Ländern hervorragend, "aber auch wir haben ganz massive Notlagen!" Es sei einfach nur ungerecht, wenn "Menschen sich ihr Leben lang abstrampeln, aber dann aufstocken müssen, und jetzt schon wissen, dass sie im Alter nicht von ihrer Rente leben können", so Bedford-Strohm.



Auf dem Podium saßen neben dem EKD-Ratsvorsitzenden der Direktor des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft, Michael Hüther, und Michael Kemmer, der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Die ebenfalls als Gast angekündigte Linken-Fraktionsvorsitzende Sahra Wagenknecht musste nach Angaben der Veranstalter wegen des Unwetters kurzfristig absagen.

Der Wirtschaftsexperte Michael Hüther plädierte für eine höhere Erbschafts- und Schenkungssteuer, um zu einer faireren Verteilung zu kommen. Dagegen hielt Michael Kemmer als Vertreter des Bankensektors das Steueraufkommen in der Bundesrepublik für ausreichend. Der Staat müsse vielmehr dafür Sorge tragen, Menschen mit mittlerem und geringem Einkommen steuerlich zu entlasten.

Im Rahmen der Themenwoche "Wirtschaft, Arbeit, Soziales" auf der Wittenberger Weltausstellung veranstaltete der Evangelische Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt (KWA) in Wittenberg ein Forum zu grundlegenden Fragen wirtschaftlichen Handelns wie Armut und Reichtum oder zur Zinspolitik. Die Festrede hielt der ehemalige EKD-Ratsvorsitzende und Berliner Altbischof Wolfgang Huber. Weitere Vorträge kamen von Axel Noack, dem theologischen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche, und Michael Klatt, dem Vorsitzenden des Verbandes Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt.

Vor dem Podium hatte die Stiftung Sozialer Protestantismus anlässlich des 500. Reformationsjubiläums den Klaus-von-Bismarck-Preis für studentische Arbeiten zur sozialetischen Bedeutung der Reformation vergeben. Sie ehrte die drei jungen Theologen Lukas Meyer, Denis Sinemus und Maximilian Rechholz.